

06.10.2022

Rede zum Antrag zur Aussetzung der Planungen für den Kindergarten Neubau

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren.

In unserem Antrag fordern wir die Aussetzung der Planungen, der weiteren Verhandlungen und Vertragsabschlüsse für den Neubau der Kindertagesstätte.

Weshalb diese Forderung zu diesem Zeitpunkt? Wo uns doch allen klar ist, dass wir weitere Betreuungsplätze brauchen.

Die Antwort hierfür ist einfach: Der Bau eines neuen Kindergartens wird uns **kurzfristig** nicht helfen.

In den aktuellen Zahlen über den Betreuungsbedarf ist zu erkennen, dass der bestehende Kindergarten nahezu voll belegt ist. Für Februar kommenden Jahres gibt es Anmeldungen für 8 weitere Kinder, welche wir nicht aufnehmen können. Wie also kann der Neubau des Kindergartens diese Situation lösen? Bis Februar sind es noch 4 Monate. Ich halte es für äußerst unwahrscheinlich, dass bis dahin der neue Kindergarten seinen Betrieb aufnehmen kann. Selbst wenn wir im Februar diesen Jahres, also direkt nach der Standortentscheidung, die nötigen Schritte in die Wege geleitet hätten, so wäre das Erreichen dieses Ziel recht sportlich gewesen. Seit Februar hat das Vorhaben augenscheinlich keine nennenswerten Fortschritte gemacht. Im August gab es plötzlich Ergebnisse aus einem Ideenwettbewerb. Hier wurden wirklich tolle Entwürfe präsentiert. „Aus diesen Ideen können wir

uns dann unseren Wunschkindergarten zusammenstellen.“, hieß es. Das ist jetzt ziemlich genau zwei Monate her. Was ist seitdem passiert? Müssten wir nicht schon viel weiter sein? Wie soll mit diesem Projekt die Entlastung geschafft werden die wir jetzt brauchen?

Für den Neubau kann die Gemeinde eine Förderung i.H.v. 317 t€ bekommen. Um sich dafür zu qualifizieren, muss bis zum 30. Juni 2023 der erste Bauabschnitt fertiggestellt und abgerechnet sein. Allerdings ist es bis dahin noch ein langer Weg, denn **wir** müssen uns noch für einen Entwurf entscheiden, den Bauantrag stellen und die Ausschreibungen an diverse Bauunternehmer schicken. All diese Schritte werden Zeit brauchen. Wie realistisch es ist den Zieltermin 30.06. zu halten, kann jeder selbst für sich abschätzen.

Aber vom Thema Standort und Zeitplanung mal abgesehen: die Lage in Deutschland hat sich seit Februar stark verändert. Wir haben in den letzten Monaten nie da gewesene Preissteigerungen gesehen. Die Planungsbüros haben uns gesagt, dass man zur Zeit die Kosten für ein Projekt kaum abschätzen kann. Allein vor diesem Gesichtspunkt verlangt es die Vernunft, dass wir innehalten und die Planungen genau prüfen, oder sogar überdenken.

Gewerbetreibende und Privatleute würden genau das machen.

Schauen wir uns mal den Schuldenstand der Gemeinde an. Dieser liegt Ende dieses Jahres, laut Haushaltsplan, bei **16 Mio. €**. Hier enthalten sind bereits 2,2 Mio. € für den Neubau der Kindertagesstätte.

Wenn ich die Kosten vom Kindergarten-Neubau mit 7 Mio. € ansetze, dann werden wir voraussichtlich einen Schuldenberg von ca. 21 Mio. € schultern müssen. Dabei müssen wir bedenken, dass diese Investition keine neuen Einnahmen generieren wird. Im Gegenteil. Wir haben dann zwei Kindergärten im Kernort. Einen Alten und den Neuen.

Ich möchte zu bedenken geben, dass wir in den vergangenen Jahren unseren Schuldenstand immer weiter erhöht haben. Unserer Meinung nach ist nichts in Sicht, was unsere Schulden signifikant senken wird. Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren wichtige Investitionen (z.B. in Straßen) nicht getätigt wurden. Auch hierfür werden wir Geld brauchen.

Warum wir uns jetzt so ein riesiges Projekt auflasten wollen, ist eine Frage die ich nicht mit nachvollziehbaren Argumenten beantworten könnte.

Daher kann es aus Sicht der CDU Fraktion nur diese eine Reaktion auf die Situation geben: Setzen wir die Planungen aus. Machen wir uns nochmal Gedanken. Wie können wir bis Februar min. 8 weitere Betreuungsplätze schaffen? Können wir eine Lösung finden die zu unserem Geldbeutel passt?

Klären wir darüber hinaus weitere Fragen wie...

- Wird uns der Neubau langfristig helfen?
- Sollten wir vielleicht den Kindergarten so groß planen, dass **alle** Kinder dort unterkommen können? Das hätte den Vorteil, dass wir nur noch ein Gebäude, mit wahrscheinlich besserer Energieeffizienz, unterhalten müssten.
- Gibt es weitere Verwendungsmöglichkeiten für das neue Gebäude, sofern nicht alle Betreuungsplätze benötigt werden? Möglicherweise könnte man noch Räume einplanen, welche für andere Zwecke genutzt werden könnten und die Gemeinde bereichern. Im Bedarfsfall könnten diese Räume dann wieder für Betreuung benutzt werden.
- Kann man vielleicht noch weitere Räumlichkeiten der Schule nutzen um kurzfristige Entlastung zu schaffen?
- Wo ist der Waldkindergarten? Dieser hätte womöglich schon für eine Entlastung sorgen können.
- Kann die Verkehrsanbindung die Stoßzeiten abfangen ohne eine Gefahr für Kinder, Eltern und Anwohner zu sein?

Das sind alles Fragen, welche m.E. im Vorfeld nicht ausreichend betrachtet wurden. All das wären Themen, mit denen sich ein Bauausschuss befassen könnte ... wenn wir denn einen hätten.

Abschließend muss ich nochmal auf etwas eingehen, das in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gesagt wurde. Dort wurde argumentiert, dass wir die Grundstücke erstmal sichern können, auch wenn wir vielleicht keinen Kindergarten dort bauen wollen. Möglicherweise würde sich noch ein anderer Verwendungszweck dafür finden.

Diese Aussage erweckt den Eindruck, dass es gar nicht mehr um den Zweck geht einen Kindergarten zu bauen, sondern nur noch um den Kauf dieser Grundstücke. Diese liegen wohlgernekt über Bodenrichtwert und teilweise im Überschwemmungsgebiet oder sind verbunden mit Abrisskosten.

Warum haben wir denn nicht den Seepark „auf Halde“ gekauft?
Warum kaufen wir nicht andere Grundstücke auf Halde?

Ich kann diesem Verhalten nur eins entnehmen: Hier soll mit aller Macht und Gewalt versucht werden, die Grundstücke zu kaufen – ob wir einen Plan dafür haben oder nicht.

Liebe Gemeindevertreter. Heute Abend entscheiden wir über den **Kauf von Grundstücken für den Zweck dort einen Kindergarten zu bauen**. Sind Sie sich sicher, dass das **Vorgehen** und das **Vorhaben** selbst die Reife haben diesen millionenschweren Weg zu beschreiten?

Unterstützen Sie unseren Antrag. Unterbrechen Sie gerne die Sitzung. Beraten Sie sich. Aber bitte treffen Sie diese Entscheidung mit Vernunft und Weitblick.

Vielen Dank.